

MEDIENINFORMATION

Leipzig, 31. Mai 2024

Verabschiedung Richtung Paris: Leipziger Athleten sind auf dem Weg zu den Olympischen Spielen

Gestern Abend verabschiedete die Sportstadt Leipzig ihre Athleten, die sich für die Olympischen (26. Juli bis 11. August) und Paralympischen Spiele (28. August bis 8. September) in Paris qualifiziert haben. In der Leipziger Konsumzentrale kamen bei Begrüßung durch Heiko Rosenthal (Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig), Olympiatalk und Geschenkeübergabe zusammen:

- **Saskia Feige**, 20 km Straßengehen (SC DHfK Leipzig) und Marathon-Mixed-Staffel mit Jonathan Hilbert
- **Felix Groß**, Radsport (SC DHfK Leipzig)
- **Anastasia Blayvas**, Ringen (KFC Leipzig)
- **Timo Sorgius & Marek Ulrich**, Schwimmen (SSG Leipzig)
- **Marie Branser**, Judo (SC DHfK Leipzig, Start für Guinea)
- **Martin Schulz**, Para-Triathlon (SC DHfK Leipzig)
- **Max Gelhaar**, Para-Triathlon (LBRS Leipzig)
- **Josco Wilke**, Rollstuhlrugby (LBRS Leipzig)
- **Robert Farken**, Leichtathletik, 1.500 Meter (SC DHfK Leipzig)

Zu den Athleten, die ihr Olympiaticket bereits sicher haben, kommen Sportler, die noch Qualifikationswettbewerbe absolvieren bzw. auf die Entscheidung vom Bundestrainer warten:

- **Peter Kretschmer**, Kanu-Rennsport (SC DHfK Leipzig)
- **Franz Semper & Luca Witzke**, Handball (SC DHfK Leipzig)
- **Marvin Schulte**, Leichtathletik, Staffel (SC DHfK Leipzig)
- **Romy Kasper**, Radsport (SC DHfK Leipzig)

Im Beisein von Trainern und Vereinsverantwortlichen, Vertretern des Olympiastützpunkt Sachsen sowie Partnern und Förderern der Sportstadt Leipzig wurden die Athleten mit den besten Wünschen bis zum Empfang beim diesjährigen Olympiaball (17. August) verabschiedet. Sportbürgermeister Heiko Rosenthal hob die Bedeutung der Olympischen Spiele hervor: „Ihr könnt stolz auf euren Weg sein – die Olympische Spiele sind der größte Traum. Wir verabschieden heute ein starkes Team aus jungen und erfahrenen Sportlern und das zeigt mir, dass das Sportsystem in Deutschland bei aller Kritik doch Chancen bietet. Individualisten mit sehr guten Leistungen können in der Weltspitze mitmischen.“ Für den Empfang beim Olympiaball wünschte er sich die Schlagzeile „Ein Traum wird wahr – Gold für Leipzig!“

Unsere Sponsoren:



Hausherr Dirk Thärichen (Vorstand der Konsum Leipzig eG) appellierte an die gesellschaftliche Pflicht gegenüber dem Sport. „Als Leipziger Unternehmen stehen wir in der Verantwortung, dass in der Region etwas passiert, dass sich etwas bewegt. Diese Qualifikationen resultieren aus herausragenden Leistungen. Die Athleten sind Vorbilder – für Kinder und Jugendliche, die euch nacheifern, auch für Unternehmen. Jeder Euro, den wir in den Sport investieren, ist gut angelegt. Deshalb gehört der Konsum Leipzig hier dazu.“

Statements der Sportler:

Anastasia Blayvas, Ringen (KFC Leipzig): „Im Januar habe ich entschieden, dass ich die Gewichtsklasse wechsele und für die 50 kg trainiere. Ich wollte meine Qualifikation einfach selber in der Hand haben. Die nachfolgende Zeit, das waren Höhen und Tiefen. Beim Qualifikationsturnier in Istanbul musste ich vier Kämpfe absolvieren. Nach dem Halbfinale wusste ich: noch ein Mal alles reinlegen. Ich konnte es dann lange nicht glauben. Heute habe ich den nächsten Traum, denn ich denke schon an eine Medaille. Das wollen wir alle.“

Saskia Feige, 20 km Straßengehen (SC DHfK Leipzig): „Es läuft gerade richtig gut. Wir hatten die Chance für die Mixed-Staffel und haben sie genutzt. Es ist das erste Mal, dass ich zwei Wettkämpfe in einem Turnier habe. Ich freue mich sehr auf die Strecke und die Unterstützung durch Familie und Freunde in Paris.“

Marie Branser, Judo (SC DHfK Leipzig, Start für Guinea): „Dadurch, dass ich eine Weile ein Paris gelebt habe, fühlt es sich wie ein Heimspiel an. In Paris starte ich für Guinea, wobei ich nach vier Afrikanischen Meistertiteln sagen kann, dass wir international immer als kontinentale Familie unterwegs sind. Zugleich repräsentiere ich die Sportstadt Leipzig und meinen Verein SC DHfK. Ich habe mich direkt qualifiziert und bin mit meiner Leistung sehr zufrieden.“

Romy Kasper, Radsport (SC DHfK Leipzig): „Das letzte Jahr war eines meiner besten in mittlerweile 16 Profijahren. Ich konnte meine Leistung steigern und über die Erfolge bei der Deutschen Meisterschaft oder Paris-Roubaix ist der Traum von Olympia nochmal aufgekommen. Der Kurs liegt mir, ich kann als Mannschaftsfahrerin sehr gute Dienste leisten und ich tue alles für das Team. Am 3. Juli ist Nominierung und wir werden sehen, welche der fünf Fahrerinnen die drei Plätze bekommen.“

Marek Ulrich, Schwimmen (SSG Leipzig): „Zunächst war ich ja nicht qualifiziert, dann kam mein Trainer Frank Embacher mit der Idee des Time Trial und ich dachte einfach: Das schaffe ich nicht und Olympia gibt es für mich nicht nochmal. Am Ende konnte ich den Schalter umlegen und es war das emotionalste Rennen meiner Karriere. Jetzt kommt das Höhentraining und ich muss gesund bleiben. Die Motivation ist voll da. Das Ziel für Paris ist Bestzeit schwimmen und schauen, wofür es noch reicht.“

Unsere Sponsoren:



Timo Sorgius, Schwimmen (SSG Leipzig): „Mein erster Qualifikationswettkampf war super, der zweite lief nicht wie erhofft. Das Ziel war sehr groß und ich habe mir einfach zu viel Druck gemacht. Ich bin glücklich, dass es am Ende gereicht hat. Paris werden meine ersten Spiele und ich bin offen für das, was kommt.“

Felix Groß, Radrennsport (SC DHfK Leipzig): „Uns ist klar, dass wir deutschen Rekord fahren müssen, um unter die ersten sechs Mannschaften zu kommen. Für mich muss ich sagen, dass ich zuletzt durch den Profivertrag von der Straße komme, wenig Konstanz hatte, dazu Sturzpech etc. Auch unser Team wurde umgestellt und der Bundestrainer hat gewechselt. Für die Abstimmung, die Wechsel, den Ablauf für das beste Szenario müssen wir Vier nun viel zusammen trainieren. Einige Nationen haben uns einiges voraus.“

Martin Schulz, Para-Triathlon (SC DHfK Leipzig): „Der Druck wird immer mehr – von außen, aber auch von mir selber. Nach der Goldmedaille in Rio wollte ich in Tokyo irgendeine Medaille und es wurde wieder Gold. Für Paris ist es das Ziel, die dritte Goldene fix zu machen. In den Wettkämpfen bin ich gerade immer der Gejagte, was sich auch auf meine Renntaktik auswirkt. Das macht es nicht leichter. Ich war schon cooler, aber klar: Ich möchte mit Edelmetall nach Hause kommen!“

Josco Wilke, Rollstuhlrugby (LBRS Leipzig): „Ich habe mich damals schnell ins Team gefunden, konnte es mit aufbauen und mit dem Ticket für Paris haben wir uns einen Traum erfüllt. Wir sind in der Weltrangliste auf Platz zehn, daher sind wir nicht favorisiert, wollen aber in jedem Fall unser Bestes geben. Dafür haben wir nochmal umgestellt und hoffen, dass wir ein paar Mannschaften ärgern können.“

Max Gelhaar, Para-Triathlon (LBRS Leipzig): „Mein junges Alter ist ein Vorteil, denn die Konkurrenz ist oft älter. Ich kann mich noch entwickeln und das Training zeigt gute Erfolge. Die WM im letzten Jahr lief mit Platz 2 optimal und eigentlich möchte ich in Paris Gold holen. Natürlich ist Martin ein großes Vorbild für mich. Aber wir haben ein anderes Handicap und am Ende zählt: Jeder muss seine eigenen Ergebnisse wertschätzen.“

Karsten Günther, für Franz Semper & Luca Witzke, Handball (SC DHfK Leipzig): „Beide haben Chancen, ins Team zu kommen und sind auch zum Vorbereitungslehrgang eingeladen. Sie müssen gesund bleiben, dann kann auch der Traum von Olympia wahr werden. Wir haben im Handball eine Luxus-Situation: Wir können uns über 34 Spieltage hinweg zeigen, sind ständig in der Leistungsüberprüfung. Ich habe größten Respekt vor den Sportlern hier. Innerhalb weniger Qualifikationschancen so auf den Punkt Leistung abzurufen, das ist schon brutal.“

Marvin Schulte, Leichtathletik, Staffel (SC DHfK Leipzig): „Aktuell bin ich Ersatzmann in der Sprintstaffel. Die nächsten vier Wochen und die Deutschen Meisterschaften sind wichtig und dann fällt Anfang Juli die Entscheidung. In Tokyo war ich dabei – natürlich möchte ich jetzt auch nach Paris fahren.“

Unsere Sponsoren:

